



## Projekt Kunlaboro continued – Beratung für Geflüchtete

### Schulung „Familienzusammenführung“

*In der Arbeit mit Geflüchteten nehmen Fragen des Familiennachzugs eine immer größere Rolle ein. Zahlreiche Personen haben die Flucht aus ihren Herkunftsländern alleine angetreten, in der Hoffnung, ihre Familie später auf einem sicheren Weg nachholen zu können. Wieder andere wurden während ihrer Flucht voneinander getrennt und finden sich nun in verschiedenen Ländern wieder. Die Frage, ob und unter welchen Bedingungen der Nachzug von Familienangehörigen nach Deutschland möglich ist, ist deshalb auch im Asylverfahren bereits von großer Wichtigkeit für Geflüchtete. Die gesetzlichen Regelungen zur Familienzusammenführung sind dabei jedoch einer stetig wachsenden Komplexität sowie häufig wechselnden Bestimmungen unterworfen. Die Schulung befähigt haupt- und ehrenamtliche Unterstützer\_innen zu einer kompetenten Begleitung im Nachzugsverfahren.*

#### Inhalte der Schulung:

- Familienzusammenführung innerhalb Europas
- Familienzusammenführung aus nicht-europäischen Ländern
- Ablauf des Visumverfahrens
- Besonderheiten bei der Familienzusammenführung zu subsidiär Schutzberechtigten
- Familienasyl
- Aufnahme aus dem Ausland aus humanitären oder völkerrechtlichen Gründen
- Resettlement und Relocation

**Die Schulung umfasst einen theoretischen Input mit begleitender Präsentation sowie anschließenden Raum für konkrete Nachfragen zu Einzelfällen.**

**Dauer der Schulung:** 3 Stunden

#### Ziele der Schulung:

- Die Teilnehmenden kennen die unterschiedlichen Möglichkeiten der Familienzusammenführung zu Geflüchteten in Deutschland und können diese unterscheiden
- Die Teilnehmenden kennen die unterschiedlichen Verfahrensschritte für die verschiedenen Möglichkeiten der Familienzusammenführung sowie die jeweils involvierten Behörden und Institutionen
- Die Teilnehmenden können Geflüchtete selbstständig im Prozess der Familienzusammenführung unterstützen

Kunlaboro continued ist ein Kooperationsprojekt zwischen dem Sächsischen Flüchtlingsrat e.V. und seinen Projektpartnern AGIUA e.V. und HELP e.V. Das Projekt wird durch den Freistaat Sachsen im Rahmen der Richtlinie „Integrative Maßnahmen“ sowie der UNO-Flüchtlingshilfe e.V. gefördert.